

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die Psalmen Davids

Lobwasser, Ambrosius

Amsterdam, 1697

Psalm CVIII.

[urn:nbn:de:bsz:31-116614](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-116614)

Hungrigen einzuhaben / Da man
dann ſtär anlegt Byſammen
ſein zu leben.

19 Das ſeld ſie da beſehen / Und
weinberg / ſi ären an / Daß frucht
all Jahr aufachen / Davon man
leben kan / Welchlich er ſegnet ſie /

Daß ſie gemehret werden / Und daß
ſich an dem Vieh / Nicht mindern
ihre herden.

20 Bald ſie abnehmen wieder / Und
werden hart bedrengt / Kad ſehr
gedrückt nieder / Geangſtet und
gezwungen / Die Gärten wazet er
Perächtelz / und ſie führen

Jet in der Wüſt umbher /
Da kein wort wird geſpöret.

21 Erreicht auß durch ſein rechte

Den armen / her beſchwert /

Wo ein herd ſein geſchlecht Mit

Eindern re vermehrt / Das heß für

Freuden hofft Den fremden / die das

ſehen / Das maul wird den ge-
ſtopfte Die all boßheit begehren.

22 Die ding will nun betrachten

Wozu wir and wählhet hat /

So wird er drauß erachten

Des H. Erren güte und gnade.

Pſalm CVIII.

H. Er G. D. / Ich nun bereitet bin

Daß ich von herzen / mcht und ſin

Dir ein ſied fröhlich ſingen wil /

Und ſichern auf dem ſaiten ſpiel :

Pſalter und harff nun mach / euch

auff / Stimmet und lauet ſeln

zu hauff / Dann ich mir nun hab für

gewonnen für G. D. den H. Er

ren fröh zu loimen.

2 Ich wil dich H. Er G. D. loben

(ſchon für dem volck aller nation /

Mit pſalmen wil ich preißen dich

Don herzhengrund für männiglich /

Dann dein gnade und barmherzigkeit

Erreicht ſich über den himmel weit

Und

ficht / Das mauß weil du
 ficht / Die all bestet beyde
 in die blig will aus berden
 Wie mit and wofft hat
 So wird er bracht erden
 Das Schick ist mit gab.

Psaln CVIII.

Das Schick ist mit gab
 Das ich von heymen wach und la
 Die nicht frisch harr mit /
 Und nicht auf den fittig
 Die die und hart mit wach er
 auf / Einem und laus ich
 zu hauff / Dann ich mit nach
 verweir für die dem Schick
 wie ich zu leimen.
 2 Ich will nicht schen them toben
 über die her nach den maier
 Mit scholmen will ich geidlich
 Das herbe magel für ein Schick
 einem heit guch und dem heit
 Guch / Ich über den Schick

Und deine wahrheit der gelichten
 Laut gar über die wolcken reichen.
 3 Über den himmel dich erheb /
 Dein eze über der erden schwob /
 Deinen geliebten hilf an ncht /
 Wie ich dein hand / erhö mich Son:
 Da wir von seinem heiligen oer
 Errett hat / das er mich erhört /
 So das Schick von mir befehen /
 Und der thal Sachet wird gemessen:
 * 4 Und Galat gleicher gefalt /
 Sol komen unter mein gewalt /
 Manaffe auch mein werden sol /
 Ertraim darnach gleich so wol die
 ein rief velt sol werden mein /
 Und meines haupis macht und ferd
 schen. Juda mein künigreich sol sie
 ren / Und wie ein gichgeber regieren.
 5 Die Moabit über das Ja hal
 ten wil gleich einem fad / Darin
 nen ich wach meine rüb / Des bin
 ich sicher und gewiß / Und wie ich

gänglich hofen du / Was Edom
 werffen meine ich / Thut ihr
 Philister jubliren / Das ich werd
 herzlich triumphiern.
 6 Wer wil mich führen in die stat /
 Die man also bevestigt hat / Wer
 leitet mich damit ich leim In das
 gewaltig laud Edom / Bieffus
 nicht than / Herr Da / mein
 hoer / Der da uns laßt von oer
 zu ort / Und wofft mit und ja fed
 nicht stehen / Und ließ was für
 den feinden stehen /
 7 Send uns dein hilf von oben rad /
 Für unser feinden und handhab /
 Dann nicht ich hilf thut es gar
 nicht / Es ist damit nicht außgericht /
 Mit Son wir wollen führen krieg /
 Derfeld wir uns verleiden sieg /
 Von feinden wird er uns erretten /
 Und sie rüchlich mit fassen trenen.